

**Zeitschrift:** Zürcher Illustrierte  
**Band:** 8 (1932)  
**Heft:** 35

**Artikel:** 500 km im hinter Piccard her  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-756497>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 29.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# 500 km im hinter Piccard her

Ziende ab vormittags 10 Uhr, für ein im Dringenden, hoch zu da. Ueber Rappertell ist das Hotel Loni Ein Fahrer, ein Photograph, ein Redaktor

Hopp! — Karve! Ein entgegenkommender Wagen, das Crod-mutter mitten auf der Straße, ein Schreier mit dem Zwercher! Plötzung! 70 km! Soppi! — Was ist es und zu verstanden fahre lo, sage der Schreier

Einem Telefon nach Zürich: Wo ist Piccard? — keine Antwort! — Altkam! — Moringe! — 77 km! — Hauptstadt! — Was ist es und zu grad ist best, also wie wart?

Sogam — an der Post. Sie haben ihn gesehen am 11 Uhr schon!! — Wo sieht er halt! — Das durch! — 111, — Niet, det durch le Rinal! Gipe Char!

Die Vornam von Piccard Zimmer im Hotel Meyer in Deszano. — Alle wä-ten zu ihm hin, jeder mit seinem wä-tigen Aufgepa, die alle jöngere ge-richte so wichtig sind, wie Piccard denke



Die Gedänge vor dem Hotel, dann Piccard vorzogen Ruhe gründe hat

AUFNAHMEN VON SEIDEL UND VENTURINELLI ZEICHNUNGEN VON EBNER

Nur einer! Der Photograph von Deszano er- bildet nur, was er mit diesem Bild für einen Be- weis hat. Prof. Piccard ist oben aus der Gondola ge- gangen. Der Besondere hat im Hotel Meyer in Deszano, der Hotelier hat Deszano, rechts im weißen Hemd, der rechte rechte des arizone, der Art der Fluggrup- pen. Piccard hatte ihn aber nicht nötig. Der Professor reist ein- beim, das ihn vom Schlag der Landung her schreien und nach dem hat Diebelingen Katern in der engen Gondel!

PICCARD w. In vorderer Sitzreihe folgt w. PICCARD

Wie liebe Piccard, er ist die wä-ndigen bühnen Gekühre (!) Diese Pläne hatte er im Mar- gen, als wir erwachten, an allen Wänden des Stübchens



Die Landesspektakel des Piccardballons im Ber- cino der Gemeinde Obello bei Deszano am Gardasee. — Zwischen Mantelwerkern, Mä- und Reben, auf einem abgerissenen Gefilde. Bild. — Es gab einen einzigen Photographen, der zur Stelle war! Herr Venturini aus Deszano. Vier Aufnahmen hat er gemacht! Nur eine! Er ist halt kein Reporter, sondern hie und fünfzig gemacht. Und keine alle verkauft. Denn um diese vier Aufnahmen rissen sich in Deszano die Journalisten aller Länder. Er konnte nicht genug Kopien machen. Diese vier Bilder rissen selbst durch die ganze Welt, wurden überall in den Büchern der Bildgese- schen veröffentlicht, und es gibt in diesen Tagen keine Zeitung auf der Erde, die je ein Bild gebracht, das jetzt nicht diese vier Piccard-Landungsbilder zur Reproduktion angeboten worden. Die Leser aber werden denken: überall dasselbe!

Am Bahnhof Sogam standen die großen Wagen! Sundeckel waren sie zu umhängen, denn so hatten ihn ja über sich im Himmel, den Pic- card-Ballon. Aber es war ein Fräulein ge- wesen. — Näherer kein-Treffpunkt St. Moritz/Loni!

Die Letztbühne war so schön! Nicht zu viel Einpöben, sonst Wä- gel zu ste- den an

Immer heller. Lecco! Bessia! — prep, dieci! Hui. Do? — la strada per Bergamo? Link! — Ah, aus die — ah, da, was geht? — Passagio vinto — zurück — andern Weg, Umstüm- gen! Da geht ein Stück gegen Monza. Wir überholten ein paar Wagen. Formosa, sag- cetera zu uns, conosco lei la strada per Bergamo? — Dann war's ein Züchtener wie wir!



Alle waren Pia vici, di corsa per- soni chiare, alto, also, piovissimo! — Sie haben ihn alle gesehen. Jeder Ab- teur am Hals wä-nt uns von Endenzen die Ballon zu erziehen



Wie hätten ihn gern für unsere Leute beim Landen aufgenommen, wie er aus der Gondel stieg, da wir doch ein Tischbild gezeigt hätten, wie er hineinstieg, das wäre eine schöne Ergänzung gewesen. Leider konnten wir erst um 10 Uhr vormittags von Zürich wegfahren, und Piccard war schon um 8 Uhr abgereist und brauchte keine Ver- köhrungen zu bezahlen. Aber die Zeitung hielt uns solange zurück. — Niemand hatte gewußt, der Photograph nicht, der Fahrer nicht und der Schreiber nicht. Sundeckelung vor uns waren ein paar Verlorengegangene losgegangen, schwere Maschinen. Wir hatten nur ein kleines Wä- gelchen. Unterwegs gab's allerlei Zwischenfälle, wie das so ist, und irr- führende Meldungen: Ueber Char, St. Moritz, Malina, Chiavenna, Lecco, Bergamo, Bessia kamen wir lang nach Mitternacht am Landungs- ort an. Zunächst mit den großen Wagen! Unser Fahrer hatte tüchtig Gas gegeben. Aber Piccard schielte schon. Und die Gondel war geborenen Soms schielte niemand im Hotel. Es war ein Moorhalsknecht, Lecker Neugierig, wä-nde von Bessia wegen, wie wir, und andere, die oben ausstieg zu sich waren. Die Hitze war groß. Der Sobal kurz. Die Sonne kam anderstap strahlend herauf und glühte schon um 9 Uhr. Vor des Professors Zimmer drängten sich die Menschen. Jeder wollte was von ihm. Er wollte von niemandem etwas, aber danach wurde nicht gefragt. Vor dem Hause standen die Deszano- Bewohner und die Kino- und Plakatisten. Haben Klitterten auf Zäune, junge Mädchen warteten, bis der Landhof sich zeigte. Schließlich kam er. Sie fanden ihn nicht schön genug! Aber da sind die jungen Mädchen von Deszano wä-nd nicht allein maßgebend. — Er erkrankte den verdammt- ten Preise, und andere Leute einige von Ver- laste der Fahrt. Vor ihn ihm nicht am Boden- man sah, es kostete ihn Überwindung. Aber seine Lebenswichtigkeit wurde dankbar empfun- den. Später kam Herr Bulbo, der italienische Luftfahrminister, und Gebardi (Annunzio) und andere Berühmtheiten. Wir aber waren nicht mehr da. Mittags um 2 Uhr waren wir wegge- fahren. Heimwärts über Maffand und Gotthard. Ganz unangenehm von der Sonne! 550 Kilo- meter zurück!



Fort nach Bessia. Anstredel! Aus dem Wagen herausgeholt, was er bringt. Der Chauffeur medel ein Nickerchen am Steuer!

Bessia — Deszano — noch 27 Kilometer! Das sind! Bessia geht in Bodo. Deszano! Was ist Piccard! Im Bett! Wo ist die Gondel! — Im Bett! — das heißt in der Flieger-Reise. Wo ist der Landesspektakel? In Volturno- tova noch 20 Kilometer weiter weg! 630! Wir gehen schä-ten — 112 runden 500 Kilo- meter!

Bergamo! Heerliche Bogenzüge, Stäben, Pöllen, Lide und Menschen über Freuen. Mit der Postkutsche treffen sich vier Wagen am Zücht